

VERORDNUNG (EWG) Nr. 2986/79 DER KOMMISSION
vom 27. Dezember 1979
zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für Getreide- und
Reisverarbeitungserzeugnisse

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 des Rates vom 29. Oktober 1975 über die gemeinsame Marktorganisation für Getreide⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1547/79⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 14 Absatz 4,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1418/76 des Rates vom 21. Juni 1976 über die gemeinsame Marktorganisation für Reis⁽³⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1552/79⁽⁴⁾, insbesondere auf Artikel 12 Absatz 4,

nach Stellungnahme des Währungsausschusses,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die bei der Berechnung des beweglichen Teilbetrags der Abschöpfung bei Einfuhren von Getreide- und Reisverarbeitungserzeugnissen anzuwendenden Regeln sind in Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe A der Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 und in Artikel 12 Absatz 1 Buchstabe a) der Verordnung (EWG) Nr. 1418/76 festgelegt. Die Auswirkung der auf das jeweilige Grunderzeugnis zu erhebenden Abschöpfung auf die Gesteungskosten dieser Erzeugnisse wird gemäß Artikel 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2744/75 des Rates vom 29. Oktober 1975 über die Regelung für die Einfuhr und die Ausfuhr von Getreide- und Reisverarbeitungserzeugnissen⁽⁵⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2245/78⁽⁶⁾, durch den Durchschnitt der auf das Grunderzeugnis während der ersten 25 Tage des Monats, der dem Einfuhrmonat vorangeht, zu erhebenden Abschöpfungsbeträge bestimmt. Dieser Durchschnitt, der je nach dem im Einfuhrmonat geltenden Schwellenpreis des betreffenden Grunderzeugnisses zu berichtigen ist, wird nach der Menge des Grunderzeugnisses berechnet, die man bei der Herstellung des Verarbeitungserzeugnisses oder auch bei der Herstellung des Konkurrenzserzeugnisses, das für nicht Getreide enthaltende Verarbeitungserzeugnisse als Referenz dient, als verwendet ansieht.

Gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 1579/74 der Kommission vom 24. Juni 1974 über die Einzelheiten der Berechnung der Abschöpfung bei der Einfuhr von

Getreide- und Reisverarbeitungserzeugnissen und über die Vorausfestsetzung der Abschöpfung für diese Erzeugnisse sowie für Getreidemischfutter⁽⁷⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1740/78⁽⁸⁾, wird — nach Hinzufügung des festen Teilbetrags — die auf vorstehend genannte Weise bestimmte Abschöpfung, die im Prinzip einen Monat lang gültig ist, berichtigt, wenn die auf das betreffende Grunderzeugnis zu erhebende Abschöpfung vom Durchschnitt der Abschöpfungen, der in der vorstehend beschriebenen Weise zu berechnen ist, um mehr als 3,02 ECU für 1 Tonne des Grunderzeugnisses abweicht.

Bei einigen Verarbeitungserzeugnissen ist die Abschöpfung um die Auswirkung der Erstattung bei der Erzeugung zu vermindern, die gemäß Artikel 5 der Verordnung (EWG) Nr. 2744/75 und gemäß Artikel 2 der Verordnung (EWG) Nr. 1579/74 für die Grunderzeugnisse zum Zwecke ihrer Verarbeitung gewährt wird. Die Verordnung (EWG) Nr. 1921/75⁽⁹⁾, geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2415/75⁽¹⁰⁾, hat für stärkehaltige Erzeugnisse Übergangsmaßnahmen vorgesehen.

Der feste Bestandteil der Abschöpfung ist in Verordnung (EWG) Nr. 2744/75 festgelegt. Gemäß Verordnung (EWG) Nr. 2742/75⁽¹¹⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1555/79⁽¹²⁾, ist bei bestimmten Verarbeitungserzeugnissen der bewegliche Teilbetrag der Abschöpfung um die Auswirkung der Erstattung bei der Erzeugung zu vermindern, die für die Grunderzeugnisse zum Zweck ihrer Verarbeitung gewährt wird.

Um den Interessen der Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean sowie den Überseeischen Ländern und Gebieten Rechnung zu tragen, ist die Abschöpfung ihnen gegenüber bei einigen Getreideverarbeitungserzeugnissen gemäß Artikel 12 der Verordnung (EWG) Nr. 706/76 des Rates vom 30. März 1976 über die Regelung für landwirtschaftliche Erzeugnisse und bestimmte aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen hergestellte Waren mit Ursprung in den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean oder in den überseeischen Ländern und Gebieten⁽¹³⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1198/78⁽¹⁴⁾, um den festen Teilbetrag und bei einigen dieser Erzeugnisse um einen Teil des Teilbetrags zu vermindern.

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 281 vom 1. 11. 1975, S. 1.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 188 vom 26. 7. 1979, S. 1.

⁽³⁾ ABl. Nr. L 166 vom 25. 6. 1976, S. 1.

⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 188 vom 26. 7. 1979, S. 9.

⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 281 vom 1. 11. 1975, S. 65.

⁽⁶⁾ ABl. Nr. L 273 vom 29. 9. 1978, S. 1.

⁽⁷⁾ ABl. Nr. L 168 vom 25. 6. 1974, S. 7.

⁽⁸⁾ ABl. Nr. L 202 vom 26. 7. 1978, S. 8.

⁽⁹⁾ ABl. Nr. L 195 vom 26. 7. 1975, S. 25.

⁽¹⁰⁾ ABl. Nr. L 247 vom 23. 9. 1975, S. 22.

⁽¹¹⁾ ABl. Nr. L 281 vom 1. 11. 1975, S. 57.

⁽¹²⁾ ABl. Nr. L 188 vom 26. 7. 1979, S. 12.

⁽¹³⁾ ABl. Nr. L 85 vom 31. 3. 1976, S. 2.

⁽¹⁴⁾ ABl. Nr. L 147 vom 3. 6. 1978, S. 1.

Vom Inkrafttreten des Genfer Protokolls (1967) zum GATT-Abkommen an ist die auf im Anhang zur Verordnung (EWG) Nr. 2744/75 unter der Tarifnummer 07.06 A aufgeführte Erzeugnisse zu erhebende Abschöpfung, wie in Artikel 4 Absatz 2 der genannten Verordnung vorgesehen, auf den Betrag zu begrenzen, der sich aus der Anwendung des vertragsmäßigen Zollsatzes im Rahmen des GATT ergibt.

Um ein normales Funktionieren der Abschöpfungsregelung zu erlauben, ist bei der Berechnung der Abschöpfungen zugrunde zu legen:

- für die Währungen, die untereinander zu jedem Zeitpunkt innerhalb einer maximalen Abweichung in Höhe von 2,25 v. H. gehalten werden, ein Umrechnungssatz, der sich auf die tatsächliche Parität dieser Währungen stützt,
- für die übrigen Währungen ein Umrechnungssatz, der sich auf das arithmetische Mittel der Wechselkurse in Höhe jeder dieser Währungen stützt und der während einer bestimmten Zeitspanne für die

Währungen der Gemeinschaft entsprechend vorstehendem Gedankenstrich festgestellt wird.

Gemäß Artikel 18 Absatz 1 der Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 wird das in der vorliegenden Verordnung vorgesehene Zolltarifschema in den Gemeinsamen Zolltarif übernommen —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die bei der Einfuhr der in Artikel 1 Buchstabe d) der Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 und in Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe c) der Verordnung (EWG) Nr. 1418/76 genannten und der Verordnung (EWG) Nr. 2744/75 unterliegenden Erzeugnisse zu erhebenden Abschöpfungen sind im Anhang festgesetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1980 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 27. Dezember 1979

Für die Kommission

Finn GUNDELACH

Vizepräsident

ANHANG

zur Verordnung der Kommission vom 27. Dezember 1979 zur Festsetzung der Einfuhrabschöpfungen für Getreide- und Reisverarbeitungserzeugnisse

(ECU / Tonne)

Nummer des Gemeinsamen Zolltarifs	Beträge	
	Drittländer (ausgenommen AKP oder ULG)	AKP oder ULG
07.06 A	12,50 ⁽¹⁾	10,69 ⁽¹⁾⁽⁵⁾
11.01 C ⁽²⁾	131,05	125,01
11.01 D ⁽²⁾	147,12	141,08
11.01 E I ⁽²⁾	167,84	161,80
11.01 E II ⁽²⁾	94,71	91,69
11.01 F ⁽²⁾	68,87	65,85
11.01 G ⁽²⁾	86,69	83,67
11.02 A II ⁽²⁾	124,41	118,37
11.02 A III ⁽²⁾	131,05	125,01
11.02 A IV ⁽²⁾	147,12	141,08
11.02 A V a) 1 ⁽²⁾	130,85	124,81
11.02 A V a) 2 ⁽²⁾	167,84	161,80
11.02 A V b) ⁽²⁾	94,71	91,69
11.02 A VI ⁽²⁾	68,87	65,85
11.02 A VII ⁽²⁾	86,69	83,67
11.02 B I a) 1 ⁽²⁾	114,14	111,12
11.02 B I a) 2 aa)	82,97	79,95
11.02 B I a) 2 bb) ⁽²⁾	144,10	141,08
11.02 B I b) 1 ⁽²⁾	114,14	111,12
11.02 B I b) 2 ⁽²⁾	144,10	141,08
11.02 B II a) ⁽²⁾	107,40	104,38
11.02 B II b) ⁽²⁾	90,48	87,46
11.02 B II c) ⁽²⁾	146,84	143,82
11.02 B II d) ⁽²⁾	134,27	131,25
11.02 C I ⁽²⁾	128,59	125,57
11.02 C II ⁽²⁾	108,24	105,22
11.02 C III ⁽²⁾	179,67	173,63
11.02 C IV ⁽²⁾	128,43	125,41
11.02 C V ⁽²⁾	146,84	143,82
11.02 C VI ⁽²⁾	134,27	131,25
11.02 D I ⁽²⁾	83,07	80,05
11.02 D II ⁽²⁾	70,10	67,08
11.02 D III ⁽²⁾	73,86	70,84
11.02 D IV ⁽²⁾	82,97	79,95
11.02 D V ⁽²⁾	94,71	91,69
11.02 D VI ⁽²⁾	86,69	83,67
11.02 E I a) 1 ⁽²⁾	73,86	70,84
11.02 E I a) 2 ⁽²⁾	82,97	79,95
11.02 E I b) 1 ⁽²⁾	144,94	138,90
11.02 E I b) 2 ⁽²⁾	162,80	156,76
11.02 E II a) ⁽²⁾	147,30	141,26
11.02 E II b) ⁽²⁾	124,41	118,37
11.02 E II c) ⁽²⁾	167,84	161,80
11.02 E II d) 1 ⁽²⁾	117,86	111,82
11.02 E II d) 2 ⁽²⁾	153,69	147,65
11.02 F I ⁽²⁾	147,30	141,26
11.02 F II ⁽²⁾	124,41	118,37

Nummer des Gemeinsamen Zolltarifs	Beträge (ECU / Tonne)	
	Drittländer (ausgenommen AKP oder ÜLG)	AKP oder ÜLG
11.02 F III ⁽²⁾	131,05	125,01
11.02 F IV ⁽²⁾	147,12	141,08
11.02 F V ⁽²⁾	167,84	161,80
11.02 F VI ⁽²⁾	68,87	65,85
11.02 F VII ⁽²⁾	86,69	83,67
11.02 G I	64,90	58,86
11.02 G II	73,46	67,42
11.04 C I	15,52	8,87 ⁽⁵⁾
11.04 C II a)	132,19	108,01 ⁽⁵⁾
11.04 C II b)	165,27	141,09 ⁽⁵⁾
11.07 A I a)	150,57	139,69
11.07 A I b)	115,26	104,38
11.07 A II a)	134,50 ⁽⁴⁾	123,62
11.07 A II b)	103,25	92,37
11.07 B	118,53 ⁽⁴⁾	107,65
11.08 A I	132,19	111,64
11.08 A II	86,86	56,03
11.08 A III	128,59	108,04
11.08 A IV	132,19	111,64
11.08 A V	132,19	55,82 ⁽⁵⁾
11.09	377,78	196,44
17.02 B II a) ⁽³⁾	242,33	145,61
17.02 B II b) ⁽³⁾	178,13	111,64
21.07 F II	178,13	111,64
23.02 A I a)	23,78	23,78
23.02 A I b)	76,10	76,10
23.02 A II a)	19,03	19,03
23.02 A II b)	76,10	76,10
23.03 A I	320,02	138,68

⁽¹⁾ Diese Abschöpfung ist auf 6 v.H. des Zollwerts begrenzt.

⁽²⁾ Für die Abgrenzung der Erzeugnisse der Tarifnrn. 11.01 und 11.02 von denen der Tarifstelle 23.02 A gelten als Erzeugnisse der Tarifnrn. 11.01 und 11.02 Erzeugnisse, die — in Gewichtshundertteilen ausgedrückt und auf den Trockenstoff bezogen — gleichzeitig folgendes aufweisen:

- einen Stärkegehalt (bestimmt nach dem abgewandelten polarimetrischen Ewers-Verfahren), der höher ist als 45 v.H.;
- einen Aschegehalt (abzüglich etwa eingesetzter Mineralstoffe), der bei Reis 1,6 v.H. oder weniger, bei Weizen und Roggen 2,5 v.H. oder weniger, bei Gerste 3 v.H. oder weniger, bei Buchweizen 4 v.H. oder weniger, bei Hafer 5 v.H. oder weniger und bei anderen Getreidearten 2 v.H. oder weniger beträgt.

Jedoch gehören Getreidekeime, ganz, gequetscht, als Flocken oder gemahlen, zur Tarifnr. 11.02.

⁽³⁾ Dieses zu Tarifstelle 17.02 B I gehörende Erzeugnis unterliegt auf Grund der Verordnung (EWG) Nr. 2730/75 der gleichen Abschöpfung wie die Waren der Tarifstelle 17.02 B II.

⁽⁴⁾ Gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1180/77 wird diese Abschöpfung für die Erzeugnisse mit Ursprung in der Türkei um 5,44 ECU/t verringert.

⁽⁵⁾ Gemäß Verordnung (EWG) Nr. 706/76 wird die Abschöpfung für nachstehende Erzeugnisse mit Ursprung in den Ländern und Gebieten nicht erhoben:

- Marantawurzeln der Tarifstelle ex 07.06 A
- Mehl und Grieß der Tarifstelle ex 11.04 C I, ex 11.04 C II a) und b)
- Stärke von Maranta der Tarifstelle ex 11.08 A V.